

Béa Beste  
Stephanie Jansen

**DUDEN**

# Gemeinsam schlau statt über Schule meckern

So begleiten Eltern  
ihre Kinder erfolgreich  
durch die Schulzeit

Mit 100 Spielen  
und Ideen



Stärkt  
die Eltern-  
Lehrende-Kind-  
Beziehung

Gemeinsam schlau statt über Schule meckern



Duden

# Gemeinsam schlau statt über Schule meckern.

So begleiten Eltern ihre Kinder erfolgreich  
durch die Schulzeit.

Mit 100 Spielen und Ideen.

Stärkt die Eltern-Lehrende-Kind-Beziehung

Von Béa Beste und Stephanie Jansen

**Dudenverlag**

Berlin

## Impressum

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Es wurde größte Sorgfalt darauf verwendet, dass die in diesem Werk gemachten Angaben korrekt sind und dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Für dennoch wider Erwarten im Werk auftretende Fehler übernehmen Autorin, Redaktion und Verlag keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung. Dasselbe gilt für spätere Änderungen in Gesetzgebung oder Rechtsprechung. Das Werk ersetzt nicht die professionelle Beratung und Hilfe in konkreten Fällen. Das Wort Duden ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Werk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Verlag und Autorin übernehmen keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Soweit in diesem Buch Personen erwähnt und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Duden 2022 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

**Redaktionelle Leitung** Susanne Klar

Unter redaktioneller Mitarbeit von Larissa Krull

**Lektorat** Friederike Moldenhauer, [www.moldenhauer-text.de](http://www.moldenhauer-text.de)

**Herstellung** Alfred Trinnes

**Layout und Satz** Veronika Neubauer

**Illustrationen** Béa Beste

**Umschlaggestaltung** 2issue, München

**Umschlagabbildung** © Jan von Holleben, Berlin

**Druck und Bindung** AZ Druck und Datentechnik GmbH,

Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-75656-8

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-91339-8

[www.duden.de](http://www.duden.de)



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	8
<b>Teil 1: Gemeinsam schlau: Eltern, Lehrende &amp; Kinder .....</b>	<b>13</b>
<b>Kapitel 1: Die frühkindliche Entwicklung: Vom Neugeborenen zum Schulkind .....</b>	<b>14</b>
Lernen und Motivation .....	25
Schule, was ist das eigentlich? .....	34
Lernen in der Schule – ein paar alte und ein paar neue Ideen .....	42
<b>Kapitel 2: Der Paradigmenwechsel in Familien- und Schulkultur – oder warum Co-Learning die neue Lernkultur ist .....</b>	<b>70</b>
System Schule und System Familie – wie hängen beide zusammen? .....	73
Paradigmenwechsel Familie .....	77
<hr/>	
<b>Die Familie-Checkliste – Dimensionen .....</b>	<b>81</b>
<hr/>	
Paradigmenwechsel Schule .....	84
Schlau für die Zukunft – unsere Schulschlaus .....	93
Das Co-Learning – warum wir unseren Kindern nichts mehr beibringen können und miteinander weiter kommen als je zuvor .....	96
<b>Kapitel 3: Die schulische Kind-Eltern-Beziehung .....</b>	<b>104</b>
Welche Haltung habt ihr – und was hat das mit Schule zu tun? .....	104
<hr/>	
<b>Die Checkliste des positiven Abc .....</b>	<b>110</b>
<hr/>	

Fremdbetreuung? .....	115
<hr/>	
<b>Die Schul-Checkliste .....</b>	<b>119</b>
<hr/>	
Die Lernmotivation .....	123
Zukunftsperspektiven .....	138
<b>Kapitel 4: Die Kind-Lehrende-Beziehung .....</b>	<b>142</b>
„Ich liebe sie“ – „Ich hasse sie“ .....	142
Angst .....	151
Vertrauen .....	161
<b>Kapitel 5: Eltern-Lehrende-Beziehung .....</b>	<b>164</b>
Miteinander sprechen und einander verstehen .....	165
Die Kraft der Erstbegegnung .....	176
Der Elternabend .....	179
Kommunikation – Relevanz – Kooperation – Stimmung .....	183
<hr/>	
<b>Die E-Mail-Checkliste .....</b>	<b>187</b>
<hr/>	
<b>Kapitel 6: Und jetzt alle zusammen .....</b>	<b>192</b>
Die Eltern-Kinder-Lehrkräfte-Typologie .....	193
So sehen die Typen in Aktion aus .....	220
Gemeinsam schlau – aber wie? .....	226

<b>Teil 2: Gemeinsam machen</b> .....	<b>243</b>
Gemeinsam loslegen! .....	244
So geht gemeinsam .....	248
Wir lernen uns kennen .....	255
Wir sind unterwegs .....	266
Wir gestalten unseren Lebens- und Lernraum .....	275
Wir sind kreativ .....	287
Wir lernen zusammen .....	292
Wir gehören zusammen .....	298
Wir kochen zusammen .....	303
Wir sprechen miteinander .....	307
Wir entscheiden gemeinsam .....	321
Wir feiern gemeinsam .....	326
Wir klugschießen gemeinsam .....	334
<b>Teil 3: Anhang</b> .....	<b>343</b>
Register .....	344
Quellen und Literaturhinweise .....	348
Die letzte Seite .....	351



# Vorwort

Liebe Menschen, die ihr Kinder erzieht,

eure Kinder gehen (bald) zur Schule? Dann kennt ihr das Thema „Eltern und Schule“. Und es regt viele Menschen auf, seit Beginn der Pandemie sogar um ein Vielfaches. Es geht dabei um viele unterschiedliche Aspekte: Es geht um unsere Kinder, das Wichtigste in unserem Elternleben überhaupt. Es geht ums Lernen, um nachhaltige Bildung, die zukunfts-tauglich ist. Es geht um die Institution Schule als solche, es geht um Ver- und Gebote, um Lehrende und es geht um euch, liebe Eltern. Ihr Eltern schickt das Wertvollste, was ihr habt, zur Schule und hofft, dass die Lehrenden alles voll und ganz in eurem Sinne machen. Und die Lehrkräfte tun ihr Mögliches und hoffen, dass das Elternhaus ihrer Schützlinge in ihrem Sinne kooperiert und alle wertvollen Empfehlungen umsetzt. Wir haben es erlebt, es funktioniert so noch nicht. Das gewünschte Miteinander gerät oft zum GEGENEinander.



Und letztlich meckern meistens alle über alles!

Das reicht uns nicht, deswegen haben wir dieses, unser zweites Buch *Gemeinsam schlau statt über Schule meckern* geschrieben.

Ach ja: Unser erstes Buch! *Gemeinsam schlau statt einsam büffeln* war die Grundlage unserer Co-Learning-Idee für Eltern und Kinder. Wir haben gezeigt, dass Freude, Spielen und Lernen einfach untrennbar zusammengehören. Und wir haben gezeigt, dass das nur gemeinsam klappen kann. Wir nutzen jetzt die Gelegenheit, uns für euer begeistertes Feedback zum Buch zu bedanken (♥), und schlagen euch vor: Nehmt diese Begeisterung mit in die Lernzukunft eures Kindes. Begleitet es durch seine Schulzeit. Ihr denkt jetzt an Hausaufgaben, Zensuren und Elternabende und habt vielleicht gerade keinen Spaß, wenn ihr daran denkt. Wir zeigen euch, dass es Möglichkeiten, Ideen, Aktivitäten und Spiele gibt, die mehr Freude machen können und Eltern und Lehrende zu Verbündeten. Vielleicht nicht immer, aber immer öfter.

Wir beide sind selbst Schulmenschen. Stephanie war als Schulleiterin und ist als Lehrerin aktiv, Béa ist Mutter und sie gründete und leitete mehrere Schulen sowie deren Dachorganisation. Wir erleben Schulalltag in all seinen Facetten live und in bunten Farben! Uns liegen Kinder am Herzen und wir finden: **Eltern und Lehrkräfte können sich gegenseitig nichts anordnen UND kommen dennoch gemeinsam mit den Kindern weiter als je zuvor.**

Warum das so ist, erzählen wir euch in **Teil 1 - „Gemeinsam schlau - Eltern, Lehrende & Kinder“** dieses Buchs. Wir beleuchten das Thema „Lernen“ kurz aus neurologischer Sicht, werfen einen Blick in das „System Schule“ und definieren Beziehungen zwischen Kindern und Lehrenden und zwischen Eltern und Lehrenden. Denn Lernen (und jede Art von Bildung) ist Beziehungssache und geprägt vom Miteinander. Wir laden euch in Übungen zum Mitmachen ein, um euch selbst dabei zu reflektieren und eure Perspektive auf viele und vieles zu verändern.

In **„Teil 2 - Gemeinsam machen“** liefern wir euch fast 100 Inspirationen für das aktive Miteinander von Elternhaus und Schule im Schulkontext. Denn zusammen entstehen so für unsere Kinder starke Beziehungen zwischen Eltern und Lehrenden und tragfähige Erziehungspartnerschaften.

**Wir schlagen vor: Lernt euch kennen und verstehen, redet miteinander, stimmt euch zeitlich und inhaltlich ab und bildet so belastbare Netzwerke, damit diese alle weiter bringen als je zuvor.**

Nein, die Erkenntnisse und die Perspektivwechsel, die wir euch im Buch als Übungen und Checklisten zur Selbstreflexion anbieten, heilen kein krankes System. Aber sie sind für uns, vielleicht auch für euch, der erste Schritt in die Zukunft eures Kindes im aufbauenden Miteinander. Wir glauben, unsere Co-Learning-Ideen für Eltern-Lehrkräfte und Kinder in diesem Buch können einen sinnvollen und alltagstauglichen Beitrag dazu leisten.

Wir laden euch ein, von unseren (von Béa liebevoll illustrierten) Übungsvorlagen reichlich Gebrauch zu machen: Schreibt rein, malt, zeichnet und nutzt sie, um selbst aktiv zu werden. Habt den Mut, eure bekritzelten Vorlagen mit euren Kindern, Partnern, Freundinnen, Lehrkräften und vielen anderen zu teilen.

Ihr könnt die Vorlagen mit einem Zugangscode (siehe Seite 351) herunterladen. Und wir werden euch auch in den Tollabea-Social-Media-Kanälen die Möglichkeit anbieten, euch auszutauschen - mit uns und allen Interessierten. Folgt uns und bleibt dran!

Liebe Lehrkräfte,

wenn ihr das jetzt (auch) lest, freut uns das! Egal, ob ihr lange im Beruf oder gerade angehende Lehrende seid. Wir brauchen euch alle sehr maßgeblich für die Weiterentwicklung an unseren Schulen.

Um Erkenntnisse und Impulse unmittelbar aus der Lehrendenausbildung mit ins Buch einfließen zu lassen, ist Larissa Krull, Lehramtstudentin für Englisch und Geografie, mit in die Entwicklung dieses Buchs eingestiegen. Sie hat viel recherchiert und eigene Textpassagen beigesteuert. Das war - für uns wie fürs Buch - in jeder Hinsicht bereichernd. Und wir sind dankbar für den frischen Bildungswind, den Larissa mit hereingebracht hat. Was für ein Co-Learning-Spaß!

Béa, Stephanie & Larissa



# Teil 1: Gemeinsam schlau: Eltern, Lehrende & Kinder

Bevor wir uns in die Welt der Eltern, Kinder und Lehrenden begeben, möchten wir euch einen kurzen Einblick geben, wie sich euer Kind entwickelt, welche Familien- und Schulkultur es gibt und welche Aspekte für unser Modell des Co-Learnings und Co-Sharings wichtig sind.

KAPITEL 1

# Die frühkindliche Entwicklung: Vom Neugeborenen zum Schulkind

Willkommen neuer Erdenbürger! Fühlt es sich für euch so an, als ob euer Kind erst gestern geboren wurde? Und kaum habt ihr euch umgedreht, schon steht ihr mit einer Schultüte und einem Ranzen in der Hand bei der Einschulung. Ein großer Tag und ein ganz neuer Lebensabschnitt, der euch herausfordert und viel von euch verlangt. Nicht nur von euch, auch von eurem Kind und auch von den Menschen, die euer Kind unterrichten werden.

Bevor wir aber auf das Verhältnis zwischen euch als Eltern, euren Kindern und ihren Lehrenden eingehen, wollen wir mit euch einen kurzen Blick zurück auf die letzten fünf bis sieben Jahre werfen.

Wenn euer Kind geboren wird, ist es erst einmal ganz und gar von euch abhängig, auf allen Ebenen. Ihr müsst es füttern, waschen, kleiden und euch mit ihm auf emotionaler und sozialer Ebene beschäftigen. Was es lernt, das lernt es (erst mal) von euch. Verantwortlich dafür sind die sogenannten Spiegelneuronen, die es dem Kind ermöglichen, sich durch Nachahmung in der Welt zu orientieren und zu erfahren.

Ganz allgemein funktionieren die Spiegelneuronen so: Ihr lächelt? Euer Kind lächelt. Ihr macht ein ernstes Gesicht? Euer Kind legt die Stirn

in Falten. Ihr seid erschöpft und müde? Euer Kind nimmt diese Emotion wahr und wird womöglich unleidig und unruhig. Dass Eltern ein Vorbild für ihre Kinder sind, ist also nicht nur ein moralisierender Spruch, sondern schlicht und ergreifend Realität, in allen Bereichen eurer Interaktion. Und die Kleinen lernen dank der superschnellen Vernetzung ihrer Nervenzellen im Gehirn sehr viel in kürzester Zeit.

Das ist euch sicherlich schon aufgefallen, aber habt ihr euch mal Gedanken gemacht, was sich eure Kinder so alles von euch abschauen? Nicht nur die Dinge, die ihr möchtet, dass sie euer Kind kann, sondern häufig auch andere Verhaltensweisen, die ihr euch vielleicht ganz unbewusst angeeignet habt. Kinder spiegeln euch im wahrsten Sinne des Wortes wider. Und das gilt auch für die anderen Bezugspersonen, mit denen sie viel Zeit verbringen. Nehmt euch einen Moment Zeit und schreibt auf, was sich euer Kind von euch und anderen abgeschaut hat.

Zum Wachsen und Sichentwickeln gehört es auch, dass eure Kinder ihre Welt erobern, um nach und nach räumlich unabhängiger zu sein. War da zunächst das Strampeln auf einer Decke oder im Bett, geht es schon bald mit Rollbewegungen, Krabbeln (oder anderen Fortbewegungsabläufen vor dem Laufen) und schließlich mit dem Laufen weiter. Kinder erkunden nach und nach den zu ihrer Entwicklung passenden Aktionsradius - zumindest in eurem Zuhause recht unabhängig. und schließlich erkunden sie mit und durch euch auch die Außenwelt. Die Straße, einen Kinderspielplatz, den Park, das Dorf oder die Stadt. Ob zu Fuß oder mit rollendem Untersatz, sie sind neugierig auf die Welt und kaum zu bremsen. Und auch wenn jedes Kind unterschiedlich abenteuerlustig ist: Alle wollen die Welt innerhalb ihrer Komfortzone entdecken.

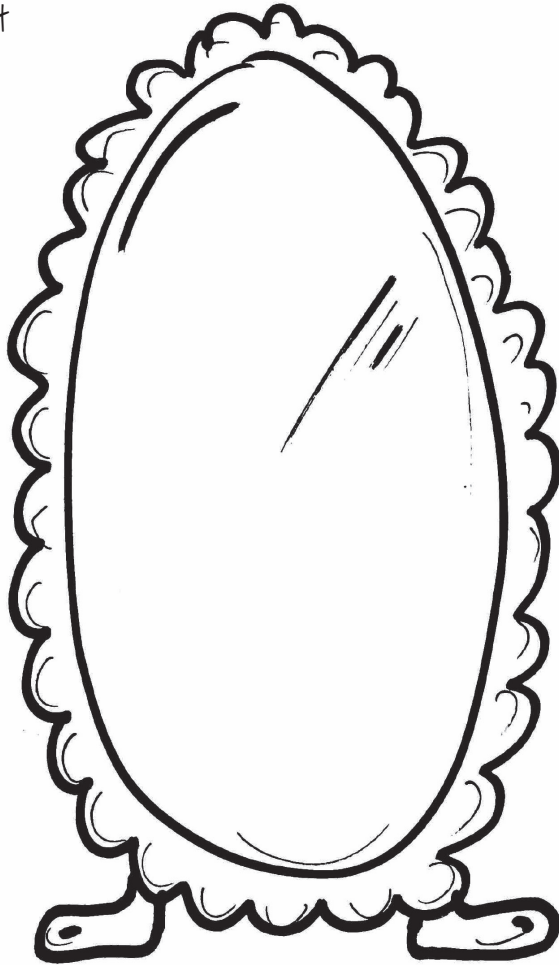
Mit der zunehmenden Mobilität geht auch die sprachliche Entwicklung einher. Durch beständiges Hören von Wörtern, Lauten, Liedern - auch in Kombination mit Bewegung - entsteht nach und nach die Sprache eurer Kinder. Von kleinen Gluckslauten, Ein-Wort-Sätzen bis hin zu ganzen Geschichten, die euer Kind euch erzählt, wird es in seiner Sprache und seinem Denken zunehmend unabhängiger. Auch wenn Kinderlogik



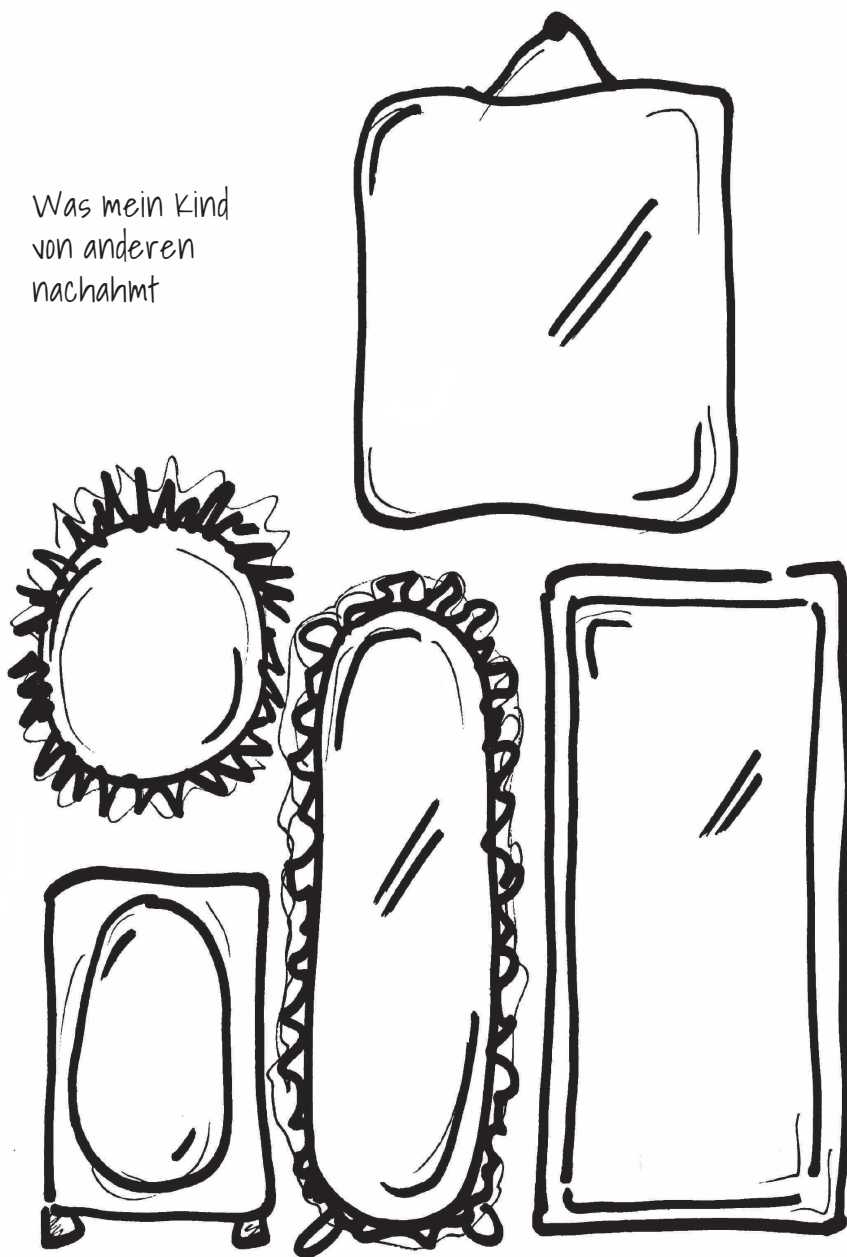
## WAS SICH MEIN KIND VON MIR ABSCHAUT

---

Was mein Kind  
von mir  
nachahmt



Was mein Kind  
von anderen  
nachahmt



nicht immer mit unserer Erwachsenenlogik deckungsgleich ist, oft ist sie bestechend, und so manches Mal wünschen wir uns, dass die Welt so einfach wäre.

**Stephanie erzählt: Die Weisheit eines Erstklässlers**

Auf einer Busfahrt fragte mich ein Schüler aus der ersten Klasse einmal, ob ich Kinder hätte. Als ich verneinte, schwieg er für einen Moment, schaute sich um und sagte dann im Brustton der Überzeugung und mit einem Hauch von Bewunderung: „Das macht nichts, Frau Jansen, Sie haben ja die ganzen Kinder in der Schule!“

Aber Bewegung und Sprache allein machen die Entwicklungsschritte eures Kindes nicht aus. Ein wichtiger Bestandteil für eine gesunde Entwicklung ist auch die emotionale Beziehung, die ihr zu und mit ihm aufbaut.

Ihr könnt euer Kind versorgen und ihm Sprechen und Gehen und all die anderen Dinge beibringen, jedoch erst durch Emotionen und soziale Interaktion gebt ihr eurem Kind die Möglichkeit, sich selbst wahrzunehmen und Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen zu bekommen. Hierbei sind Stabilität und Verlässlichkeit entscheidend.

Wenn ihr jedes Mal in der gleichen oder einer ähnlichen Situation vollkommen unterschiedlich reagiert, kann euer Kind kein Referenzsystem entwickeln und bleibt unsicher, wie es sich verhalten kann oder soll. Im Rahmen eines solchen Systems entwickelt es die Sicherheit, in schwierigen Situationen mit euch kommunizieren zu können. Selbst wenn es sicherlich gut ist, dass Kinder Grenzen lernen, ist das Gefühl, uneingeschränkt geliebt zu werden, essenziell, um sich sicher zu fühlen. So wie sich eure Kinder die Welt der Worte und des Bewegens erschließen, wachsen sie auch an ihren Emotionen und sozialen Interaktionen.

Für uns Erwachsene scheint es selbstverständlich, dass es nicht gut ist, einem anderen Kind einfach die Schippe über den Kopf zu ziehen, aber Kinder müssen erst lernen, dass ihr Handeln nicht bei ihnen selbst aufhört, sondern auch andere betrifft.

Dafür reicht die soziale Interaktion nur mit euch als Eltern oder anderen Erwachsenen in eurem Umfeld nicht aus. Andere Kinder in der Krabbelgruppe oder etwa auf dem Spielplatz kennenzulernen ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung. Je selbstständiger euer Kind in Sprache, Bewegung und sozialer Interaktion wird, je mehr es sich seiner selbst bewusst wird, desto autonomer wird es auch in seiner emotionalen Reife.

Erst um das dritte Lebensjahr herum benutzen Kinder das Pronomen „ich“. Vorher benutzen sie ihren Namen, wenn es um sie selbst geht. Ist das Ich-Sagen erst mal da, kann es zu einer ungeahnten Herausforderung werden. Früher nannte man diese Zeit die Trotzphase, heute sprechen wir von einer Autonomiephase und das trifft es auf den Punkt. Euer Kind unternimmt die ersten Schritte hin zu seiner Selbstständigkeit, weg von euch als Beschützende und alles Organisierende. Es will seine Kleidung selbst aussuchen, dieses oder jenes liegt ihm quer, und das kann, wenn es es noch nicht schafft, seine Gefühle in Worten zu kommunizieren, zu unendlichem Frust und viel Geschrei auf beiden Seiten führen.

Für euch als Eltern ist es deshalb spätestens dann an der Zeit, ein Stück loszulassen. Es seid nicht mehr ihr, die am besten wisst, was euer Kind jetzt braucht. Euer Kind ist ein Teil des Entscheidungsprozesses und hat die Hand mit am Lenkrad. Das kann bedeuten, dass ihr es aushalten müsst, dass euer Kind zwei unterschiedliche Socken trägt - oder gar Schuhe! -, aus Prinzip nichts isst, was grün ist, oder sich keine Bücher mehr vorlesen lassen will ... zumindest eine Zeit lang.

#### **Die Community erzählt: Wenn das Kind sich durchsetzt**

Wir haben in unserer Tollabea-Community einige Beispiele zu diesem Thema gesammelt:

- Leo wurde in Hauspuschen eingeschult, das ging in dem Städtchen, in dem seine Eltern lebten, viral und stand sogar im Ortsblatt.

- Carl isst gern stehend am Tisch. Anfangs fand seine Mutter es unmöglich, doch dann fiel ihr auf, dass er viel entspannter und ausreichend isst – das war vorher nicht der Fall.
- Die Kinder von Ulrike wollten im Taucheroutfit, Brille und Schnorchel inklusive, zum Supermarkt. Die Truppe wurde ein wenig belustigt angeschaut, aber die Kinder fanden es klasse.
- In Gummistiefeln und Bademantel auf einem Familienfest? Warum nicht? Alva hatte ihren Spaß und wir anderen auch.

All das sind Schritte auf dem Weg in die Unabhängigkeit und wollen liebevoll begleitet werden, denn den Wunsch eines Kindes zu ignorieren, weil es gerade nicht passt oder ihr keinen Sinn darin seht, hinterlässt Narben. Das bedeutet nicht, dass ihr eurem Kind alles durchgehen lassen solltet, aber schon ziemlich früh könnt ihr mit euren Kleinen Deals aushandeln und versuchen zu verstehen, warum etwas eurem Kind so wichtig ist, aber auch, warum es für euch jetzt wichtig ist, dass es seinen Willen nicht bekommt.

Die Meilensteine, die wir hier aufgezeigt haben, Laufen, Sprechen, Ich-Sein, sind aber vielleicht gar nicht die Meilensteine, die ihr bei eurem Kind oder bei euch selbst beobachtet habt. Welche sind es für euch und eure Kinder?

Noch mal zurück zu den Spiegelneuronen. Eure Kinder spiegeln nicht nur euer äußeres Handeln, sie sind auch innerlich durch eine „emotionale Nabelschnur“ mit euch verbunden. Auch wenn sie es vielleicht nicht so deutlich aussprechen können, fühlen sie sehr genau, was in euch vorgeht. Ihr seid ängstlich, dass etwas bei der Eingewöhnung im Kindergarten schiefgeht, und habt ein schlechtes Gewissen, euer Kind loszulassen? Dann ist es sehr wahrscheinlich, dass euer Kind mit der Eingewöhnung kämpft und relativ viel Energie darauf verwendet, nicht im Kindergarten zu bleiben, weil es nicht möchte, dass es euch schlecht geht. Manchmal sind Kinder aber auch einfach grundverschieden, wie die Geschichte von Béa zeigt.

## MEIN KIND ANVERTRAUEN

---





Von  
Familien  
getestet

[www.tollabea.de](http://www.tollabea.de)

## Meckern adé – gemeinsam Schule gestalten

In diesem Mitmachbuch erfahren Eltern, was Kinder ab 6 Jahren zum erfolgreichen Lernen brauchen – und wie sie durch wertschätzende Kommunikation eine gute Beziehung zur Schule aufbauen können. Denn wenn Eltern und Lehrende miteinander entspannt agieren, schaffen sie die ideale Grundlage für das Groß- und Schluwerden unserer Kinder – und haben auch noch Spaß dabei.

### Und los geht's:

- 100 Spiele und Ideen für Eltern, Kinder und Lehrende
- Jede Menge Hintergrundwissen zum Thema „Wie lernen Kinder heute?“
- Kreative Übungen zum Ausfüllen und Reflektieren
- Ohne viel Vorbereitung, gleich loslegen!
- Entstanden mit einer der größten Eltern-Communities [www.tollabea.de](http://www.tollabea.de)

ISBN 978-3-411-75656-8  
20 € (D) · 20,60 € (A)



9 783411 756568

[www.duden.de](http://www.duden.de)

